

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: E. Hannebohn in Eibenstock.

43. Jahrgang.

Nr. 108.

Sonnabend, den 12. September

1896.

Erscheint

wöchentlich drei Mal und zwar Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. In-
sertionspreis: die Klein-
zeile 10 Pf.

Abonnement

viertelj. 1 M. 20 Pf. (incl.
2 illust. Beilagen) in der
Expedition, bei unsern Pos-
ten, sowie bei allen Reichs-
Postanstalten.

Freiwillige Grundstücks-Versteigerung.

Das zum Nachlaß des am 12. September 1895 verstorbenen Schmiedemeisters **Johann Gottfried Müller** in **Eibenstock** gehörige **Feldgrundstück** Folium 540 des Grundbuchs für Eibenstock, Nr. 336 und 337 des Flurbuchs, 2 Acker 32 □ R = 1 ha 16,6 a groß und auf 1800 Mark Zeitwerth taxirt, soll auf Antrag der Erben des genannten Herrn Müller

Freitag, den 18. September 1896,

Vormittag 11 Uhr

vor dem unterzeichneten Kgl. Amtsgerichte an Gerichtsstelle versteigert werden.

Die Versteigerungs-Bedingungen sollen im Termine bekannt gemacht werden, können jedoch auch vorher beim unterzeichneten Amtsgericht eingesehen werden.

E i b e n s t o c k, den 8. September 1896.

Königliches Amtsgericht.

Chrig.

Dr. Mglt.

Bekanntmachung.

Die **Landes-Brandversicherungs-Beiträge** auf den 2. Termin 1896 — 1. Oktober 1896 — sind nach je einem Pfennige für die Einheit bei der **Gebäude-
Versicherungs-Abtheilung** und nach je ein und einem halben Pfennige für die Einheit bei der **freiwilligen Versicherungs-Abtheilung** nebst den fälligen
Stückbeiträgen bis spätestens

den 10. Oktober dss. Js.

bei Vermeidung der zwangsweisen Beitreibung anher zu entrichten.

E i b e n s t o c k, am 8. September 1896.

Der Rath der Stadt.

In Vertretung:

Justizrath **Landrod.**

Geyer.

Tagesgeschichte.

— Berlin, 9. September. Der „Reichs-Anzeiger“ schreibt: Getragen von der Liebe der Unterthanen und der Dankbarkeit des ganzen deutschen Volkes, begehrt heute Se. Kgl. Hoheit der Großherzog Friedrich von Baden seinen siebenzigsten Geburtstag. Aus den Mäutern der verschiedensten politischen Richtungen tönt dem edlen Fürsten das einmüthige Lob seines vorbildlichen Lebens und Wirkens entgegen. Tiefer noch, als die Zeitgenossen, wird einst die Nachwelt begreifen und durch den Mund der Geschichte ausprechen, wieviel das neugegründete Vaterland dem echt deutsch gesinnten Herrscher Badens schuldig ist, von dessen Lippen an einem ewig denkwürdigen Tage unserer Geschichte zum ersten Mal nach langer Zeit wieder der Name eines deutschen Kaisers erklang. Auf der ehrfürdigen Gestalt, die heute über die Schwelle des Greisenalters schreitet, ruht ein Abglanz der milden Weisheit ersten Kaisers, welchem Großherzog Friedrich, neben dem unergesslichen Fürsten, der denselben Namen trug, ein zweiter Sohn gewesen ist. Möchte es ihm beschieden sein, bis zu den Grenzen menschlicher Lebensdauer seine treuen Augen über das Wohl seines blühenden Landes und über die Geschichte des jungen Deutschen Reichs wachen zu lassen!

— Karlsruhe, 9. Septbr. Se. Majestät der Kaiser hat an Se. Königliche Hoheit den Großherzog von Baden nachstehendes Telegramm gerichtet: „An des Großherzogs von Baden Königliche Hoheit, Karlsruhe. Zu Deinem 70. Geburtstag, an welchem Dir von Deinem Volke und aus allen Theilen Deutschlands Beweise aufrichtiger Verehrung und Liebe dargebracht werden, drängt es auch Mich, Dir Meine aus vollem Herzen kommenden Glückwünsche zu senden. Indem Ich es freudigst anerkenne, wie hervorragend Deine Verdienste um die Begründung und Erhaltung der Machtstellung Unseres gemeinsamen Vaterlandes sind und wie Du es verstanden hast, die Bande der Freundschaft zwischen Uns, Unseren Häusern und Regierungen immer fester und inniger zu knüpfen, danke Ich dem Allmächtigen, daß er Dich bisher so gnädig bewahrt hat und stehe zu ihm, daß er Dich, begleitet von der Liebe des deutschen Volkes und der Anerkennung der Bundesfürsten, zum Segen Deines Landes und des ganzen Reichs noch lange in rüstiger Kraft erhalte. Die Kaiserin schließt sich Meinen Glück- und Segenswünschen von ganzem Herzen an und wird Mich bei Dir vertreten, da Mich die Pflicht hier festhält. Görlitz, den 9. September. Wilhelm.“

— Karlsruhe, 10. September. Der Kaiser richtete, wie die „Karlsruher Zeitung“ meldet, folgendes Schreiben an den Großherzog von Baden: „Königliche Hoheit, Durchlauchtigster Fürst, freundlich geliebter Vetter, Bruder und Onkel! Zu dem heutigen Tage, an welchem es Eurer Königlichen Hoheit durch Gottes Gnade vergönnt ist, Ihr 70. Lebensjahr zu vollenden, spreche Ich Eurer Königlichen Hoheit Meine wärmsten Glück- und Segenswünsche aus. Die Feier des Ehrentages Eurer Königlichen Hoheit wird weit über die Grenzen des Badischen Landes hinaus im Deutschen Vaterlande freudige Theilnahme erfahren. Verehrt das deutsche Volk in Eurer Königlichen Hoheit doch denjenigen Fürsten, dessen von großen Gedanken und weiser Staatskunst getragenes Wirken wesentlich zur Wiederaufrichtung des Deutschen Reiches beigetragen hat. Wie Eurer Königlichen Hoheit Meinem hochseligen Herrn Großvater und Meinem in Gott ruhenden Herrn Vater in treuer Freundschaft allezeit mit Rath und That zur Seite gestanden haben, so erstreue auch Ich Mich Eurer Königlichen Hoheit herzlichster Zuneigung und werthvoller Unterstützung in Meinem Bestreben, das Erbe des großen Heidenkaisers weiter auszubauen und durch Werke des Friedens das Deutsche Reich zu kräftigen und zu befestigen. Eurer Königlichen Hoheit auch bei dieser Gelegenheit auszusprechen, wie glücklich Mich

dieses Bewußtsein macht, ist Mir ein Herzensbedürfnis. Indem Ich Eurer Königlichen Hoheit bitte, das beifolgende Modell zu dem Denkmal, welches die deutsche Nation ihrem ersten Kaiser in der Reichs Hauptstadt errichtet, als eine Erinnerung an die durchlebte große Zeit und die ehrwürdige Person des theueren Kaisers Wilhelm I. freundlich anzunehmen, verbleibe Ich mit der Versicherung wahrer Hochachtung und Freundschaft Eurer Königlichen Hoheit freundwilliger Vetter, Bruder und Vetter.

Görlitz, 9. September 1896. Wilhelm Rex.“
— Karlsruhe, 9. September. Der 70. Geburtstag des Großherzogs Friedrich wurde Mittwoch früh 7 Uhr mit dem Geläute aller Glocken eingeleitet. Von dem Rathhause und dem Thurm der evangelischen Stadtkirche wurden Choräle gesungen. Ferner wurden am Morgen 101 Kanonenschüsse gefeuert. In allen Kirchen fand Festgottesdienst statt. Ihre Majestät die Kaiserin Augusta Viktoria traf um 12 Uhr hier ein und wurde von der Großherzogin und der Erbprinzessin empfangen. Der Festzug verlief programmgemäß und machte einen imposanten Eindruck. Der Vorbeimarsch währte zwei Stunden. Nachdem der Festzug beim Schlosse vor dem Großherzog vorbeigezogen war, brachte eine unzählige Menschenmenge dem Landesherren enthusiastische Ovationen dar. Der Großherzog erschien immer von Neuem, um zu danken.

— München, 10. September. Der Magistrat und das Gemeinde-Kollegium haben an den Großherzog von Baden ein herzliches Glückwunschtelegramm gesandt, in dem es unter anderem heißt: „An der erhabenden Jubelfeier, welche Baden heute begeht, nimmt mit dem ganzen deutschen Volke auch Bayerns Hauptstadt innigen Antheil. Möge Gott in seiner Güte und Gnade den edlen Fürsten, dessen Name mit Deutschlands großer Zeit unauflöslich verbunden ist, unzählige Jahre noch in voller Frische des Geistes und Körpers erhalten zum Heil und Segen des deutschen Vaterlandes.“ Vom Großherzog ist alsbald ein Dankestelegramm eingelaufen.

— Außer dem Großherzog von Baden begeht in diesem Monat noch ein zweiter deutscher Bundesfürst seinen 70. Geburtstag, Herzog Ernst von Sachsen-Altenburg, der am 16. September 1826 geboren ist. Von größern Festlichkeiten sieht das Land aus Wunsch des hohen Herrn ab, es wird aber auch diesen freudigen Anlaß benutzen, um dem Fürsten, der seit 43 Jahren die Regierung führt, seine Anhänglichkeit und Verehrung zu bekunden. In weiteren Kreisen wird man sich den Glückwünschen für Herzog Ernst, der stets eine deutschpatriotische Gesinnung beibehält, gern anschließen.

— Bovenau bei Rendsburg, 9. September. Das Kaiserliche Kanalamt macht bekannt: Die Fahrt durch den Kaiser-Wilhelm-Kanal ist für Schiffe von 4 Meter Tiefgang und 8 Meter Breite bis auf Weiteres bei Tageslicht freigegeben.

— Altona, 7. September. Wegen Vergehens gegen das Gesetz zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes sind mehrere Geschäftsleute zur Anklage gebracht worden. Es soll sich dabei um sogenannte „Ausverkäufe“ handeln. Ein wirklicher Ausverkauf findet statt, wenn ein Geschäftsbetrieb in Folge von Tod oder in der Absicht, sich zur Ruhe zu setzen, beendet werden soll. Auch ein partieller Ausverkauf kann stattfinden. Reste, mit denen geräumt werden soll, können im Ausverkauf zum Verkauf gelangen. Hiergegen hat das Gesetz nichts einzusetzen. Dagegen soll nach dem Gesetz eingeschritten werden, wenn die Ankündigung des Ausverkaufs nur ein Mittel ist, um Käufer anzulocken, welche meinen, auf einem Ausverkauf billiger als in einem fortlaufenden Geschäft bedient zu werden. Wer sich zu einem Ausverkauf entschließt, übernimmt damit nach dem Gesetz die Verpflichtung, die Menge der von ihm zum Ausverkauf bestimmten Waaren in feiner Weise zu vermehren und versäuft dem Gesetz, wenn er gegen diese Verpflichtung verstößt. Selbst wenn er ursprünglich die Absicht gehabt hat, einen wirklichen Ausverkauf zu

beweisstelligen, macht er sich, wenn er später andere Waaren in diesen Ausverkauf hineinzieht, der falschen Angabe schuldig, daß diese Waaren zu der Masse gehören, welche ursprünglich zum Ausverkauf bestimmt war.

Locale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock, 11. Septbr. Ein außergewöhnlicher Genug steht heute Freitag Abend unserm kunstsinigen Publikum bevor. Herr Direktor Willi Schrader, durch die vorzüglichen Leistungen seiner Schauspieler-Gesellschaft hier vortheilhaft bekannt, wird uns im Saale des Feldschloßchen durch hervorragende musikalische Darbietungen erfreuen. Zur Aufführung gelangt der 11. Akt aus dem „Freischütz“ sowie die Suppé'sche komische Oper „Die schöne Galatée“. Die mitwirkenden Künstler sind, wie wir hören, lauter Kräfte ersten Ranges. Frau Marion Schrader-Gardon, dramatische Sängerin, durch ihr jüngstes Auftreten in hiesiger Stadt aufs vortheilhafteste bekannt, Frau Moor-Schletterer, eine Schülerin von Frau Biardot-Garcia in Paris, eine hervorragende Koloratur-Sängerin, Herr Hans Miralis, der herrliche Tenorist der Kroll'schen Oper in Berlin, ferner der Pianist Herr Bruno Schrader, ein Schüler Franz Liszt's, und der Soloviolinist Herr Concertmeister Hendrik de Groote, Schüler des Geigerkönigs Joachim, bürgen allein schon durch ihr anerkanntes künstlerisches Renommee für vorzügliche Leistungen. Wünschen wir, daß den außerordentlichen Leistungen der Künstler durch ein volles Haus auch ein außerordentlicher pecuniärer Erfolg zu Theil werden möchte.

— Dresden, 8. September. Das „Kaiserabzeichen“, jene ehrende Schießauszeichnung, welche bis jetzt von der 2. Kompagnie des königl. sächs. Schützenregiments Nr. 108 getragen wurde, ist auch diesmal von der Dresdner Garnison behauptet worden. Einige Mannschaften des 1. (Leib-) Grenadier-Regiments Nr. 100 wurden am Montag früh mit dem Zeichen deforirt gesehen. Dieses Kaiserabzeichen wird am rechten Oberarm getragen und besteht aus einem goldenen Eisenkranz, in dessen Mitte sich zwei gekreuzte Gewehre und darüber die Kaiserkrone befinden. Wie verlautet, ist dies Abzeichen der 8. Kompagnie genannten Regiments am Sonntag in Gombitz, wo das Regiment verquartiert lag, im Weilein des Brigaden-, Regiments- und anderer Kommandeure der Kompagnie übergeben worden. Es verbleibt nun dasselbe bis nächstes Manöver bei der betreffenden Kompagnie.

— Dresden, 9. September. Ueber 10 Millionen Mark in Werthpapieren werden übermorgen in den Lehen der Aktiengesellschaft für Glasindustrie Friedr. Siemens zu Dresden verbrannt. Dieselben bestehen in eingelösten sächsischen Staatspapieren und Zinscheinen. Nach Ausweis der von der letzten Ständerversammlung geprüften Rechnungen sind sie alle dem Feuerbode geweiht. Dem Akte wird eine Deputation des Landtags-Ausschusses zu Verwaltung der Staatsschulden beiwohnen. In verschiedenen großen Packeten wandern dieselben in die Feuergrube. Der Verbrennungsprozess wird zwei volle Tage in Anspruch nehmen.

— Dresden, 9. September. Ein kränkelnder Hahn als nächtlicher Ruhestörer, das war eine Straftat, womit sich u. A. gestern das Schöffengericht zu beschäftigen hatte. In der Niederlösnitz wohnt der Schornsteinfegermeister Gerisch in unmittelbarer Nähe des Restaurateurs Köhler, dessen Hahn und Hühner dadurch nächtliche Ruhestörung verüben sollten, daß sie von früh 5 Uhr ab krächzten. Auf die Klage des Schornsteinfegermeisters erkannte der Gemeindevorstand gegen Köhler auf eine Geldstrafe von 3 M., gegen welche derselbe aber Einspruch erhob und damit auch Erfolg hatte, denn das Schöffengericht sprach Köhler kostenlos frei. Auf dem Lande, so heißt es in der Urtheils-Begründung, kann man früh 6 Uhr keine Ruhe mehr erwarten, und oben-
denn gehören die Hühner und Hähne zu den Eigentümlichkeiten der Dörfer.

lenkbaren Luftschiffes gefunden zu haben. Da Herr Schwarz sich anheischig gemacht hatte, sein Luftschiff aus eigenen Mitteln herzustellen, fand er das weitere Entgegenkommen des Kriegsministeriums, das ihm die Benutzung des Parks der Luftschiff-Abteilung gestattete und auch den zur Geheimhaltung nötigen Schutz zusicherte. Einer Einladung des Herrn Schwarz folgend, besichtigte ein Korrespondent der „Post“ kürzlich das zum Aufsteigen fertige Luftschiff, dessen Herstellung, wie auch der Laie erkennen kann, ein bedeutendes Vermögen gekostet haben muß. Das ganze gewaltige Schiff, dessen Umfang dem eines großen Dampfers gleichkommt, besteht mitgeklammert der sogenannten Gondel und dem darin befindlichen Motor in allen Teilen bis auf die kleinste Schraube und die winzigste Vernietung ganz und gar aus Aluminium-Verbindungen, deren Herstellung von dem Erfinder gleichfalls als sein Geheimnis beansprucht wird. Der Körper des Schiffes hat die Form eines Zylinders, der sich vorn zu einer Spitze verjüngt, was auf größtmögliche Verringerung des Luftwiderstandes bei der Fahrt berechnet ist. Am hinteren Ende ist der Zylinder apfelsörmig abgerundet. Die Hülle des Zylinders ist durch Aluminiumblech gebildet und im Innern durch sinnreich konstruierte Aluminiumrippen, welche größte Leichtigkeit mit größter Spannkraft verbinden, abgesteift. Die Verbindung der Gondel, eines kastenförmigen Gestelles, welches den Motor trägt und die Personen aufnimmt, mit dem Schiffskörper ist eine starre; das heißt, die Gondel hängt nicht in Tauen, sondern bildet durch ihre feste Aluminiumverbalgung mit dem Schiffskörper einen unlöslichen und unbeweglichen Teil desselben. Der Motor treibt mehrere Windschrauben, die nach Art der Schiffsschrauben gebaut sind. Von denselben befindet sich je eine links und rechts an dem Schiffskörper selbst befestigt, zum Unterschied von allen anderen bisherigen Luftschiffen, welche den Antrieb an der Gondel befestigt tragen. Die beiden seitlichen Windschrauben dienen in erster Linie zur Fortbewegung des Schiffes, dann aber auch zum Lenken dadurch, daß man die eine oder die andere abstellt. Eine dritte, gleichfalls zur Fortbewegung wie zur Lenkung konstruierte Windschraube befindet sich unter dem Schiff über der Gondel und eine vierte dreht sich unter der Gondel in horizontaler Ebene zum Zwecke des Manövrierens. Herr Schwarz heizte den Motor in Gegenwart des Referenten und die mächtigen

Windschrauben rotirten nach Ablauf weniger Minuten, wobei die Lusterhütterung in weitem Umfange die gewaltige Kraft des Antriebs ahnen ließ. Die Füllung des Schiffskörpers mit Wasserstoffgas wird gegen Ende dieses Monats erfolgen. Das Gas wird von den Vereinigten Chemischen Fabriken in Leopoldshalle in komprimierter Form geliefert. Die Füllung hätte bereits stattgefunden, wenn die genannten Fabriken nicht vor Kurzem das für die bei den Manövern in Schlesien benutzten Luftballons nötige Gas zu liefern gehabt hätten. Das Füllen des Luftschiffes nimmt nur einen Tag in Anspruch und geschieht nach einem neuen Verfahren, welches ebenfalls von Herrn Schwarz erfunden wurde. Das Aufsteigen kann sofort nach erfolgter Füllung geschehen; doch da Herr Schwarz selbstverständlich großen Werth darauf legt, seine Probefahrten in Anwesenheit militärischer Sachverständigen vorzunehmen, der Generalstab aber nicht vor dem 27. dieses Monats von seiner gegenwärtigen Inspektionsreise zurückkehren wird, so wird das erste Aufsteigen erst nach diesem Datum stattfinden.

— In der Strafanstalt ehelich verbunden.

Ein aus Berlin stammender, zur Verbüßung einer mehrjährigen Zuchthausstrafe in der Strafanstalt zu Rawitsch untergebrachter Tischler hatte die eheliche Verbindung mit seiner in Berlin wohnenden Verlobten beantragt, die denn auch am Freitag von dem Standesbeamten in der Strafanstalt vollzogen wurde. Als Trauzeugen fungirten zwei Strafanstaltsaufseher. Nach dem Trauungsakt mußten sich die beiden fürs Leben Verbundenen sogleich wieder trennen.

— Aus dem Dorfe Mühlberg im Landkreise Erfurt wird eine ergötzliche Episode gemeldet, welche zwar an die Mär von den sieben Schwaben erinnert, vor dieser aber den Vorzug der Thatsächlichkeit hat. Vier junge Leute aus Erfurt bestiegen, nachdem sie sich zuvor im Dorfwirtshaus gestärkt, den die Trümmer der Burg Gleichen tragenden Hügel. Oben angekommen, versenkten sich die Jünglinge schleunigst in die mittelalterliche Vergangenheit des Steingetümmers, sie dünkten sich schließlich selbst als riesige Ritter und einer der Vier schrie, wie weiland Don Quixote, eine Herausforderung zum Kampf an die alten ritterlichen Beherrscher der Burg über den Platz. Diejen Streiter vernahm aber der Förster W., welcher just in dem noch benutzten Burgteller zu thun hatte, und sofort brüllte er mit Donnerstimme, die an den

Gewölkern brausend widerhallte: „Kurt, reiche mir das Schwert! Ich komme!“ Das war zu viel für die vier Felder. In rasendem Laufe kauften sie den steilen Bergabhang hinab, verfolgt von dem tosenden Gelächter des Försters und seiner Gehilfen. So endete der Fehdezug der modernen Reifigen gegen die Geister der Ritter von Mühlberg.

Ein vorzügliches Mittel gegen alle lästigen Insekten, wie Fliegen, Schnaken, Wanzen u. s. w. ist das von Apotheker **Lahr** in Würzburg hergestellte „**Dalma**“. Die Wirkung besonders bei Fliegen ist wirklich überraschend und kann man in wenigen Minuten seine Räume von diesem Ungeleser gänzlich befreien.

Kirchliche Nachrichten aus der Pfarodie Eibenstock

vom 6. bis 12. September 1896.
 Aufgehoben: 53) Wilhelm Paul Schmidt, Maler in Rautenfranz, ehel. S. des Karl August Schmidt, Bergmanns in Johannsgrabenstadt und Adele Wilhelmine Baumann hier, ehel. T. des Friedrich Albert Baumann, Vorbruders hier.
 Verlobt: 35) Ernst August Richard Unger, Geschäftsgeliebter hier mit Milda Freida geb. Haas hier.
 Getraut: 248) Hans Alfred Anger, 248) Helene Johanne Spigner, 247) Freida Elise Siegel, 248) Minna, 249) Martha Zimmermann, Zwillinge, 250) Walter Jungel.
 Begraben: 121) Ernst Emil Tröger, Steinmetz hier, ein Ehemann, 49 J. 8 M. 23 T. 122) Gottfried Wally, ehel. S. des Ernst Gustav Wallymann, Maschinenführers hier, 9 M. 2 T. 123) Elise Freida, ehel. T. des weil. Ernst Moritz Staab, Feuermanns hier, 17 J. 7 M. 12 T. 124) Auguste Antonie Bobo geb. Neuhahn, nachgel. Witwe des weil. Erdmann Julius Bobo, ehel. W. und Vorbruders hier, 69 J. 6 M. 11 T. 125) Curt Emil, ehel. S. des Ernst Gustav Vent, Maschinenführers hier, 2 M. 12 T. 126) Georg Karl, ehel. S. des Karl Gottlieb Seidel, anf. W. und Fabrikantens hier, 1 M. 3 T.

Am 15. Sonntage nach Trinitatis:

Vorm. Predigttext: Matthäus 19, 16—24. Herr Diaconus Rudolph. Nachmittagsgottesdienst bleibt ausgef. Die Beichtstube hält Vertheil.

Kirchennachrichten aus Schönheide.

Dom. XV. post Trinit. (den 13. September 1896.) Früh 8 Uhr: Beichte und heil. Abendmahl. Herr Diaconus Wolf. Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst mit Predigt. Herr Pfarrer Gartenstein. Nachm. 2 Uhr: Bibelstunde in der Kirche. Herr Diaconus Wolf.
 Das Wochenamt führt Herr Diaconus Wolf.

Handelsschule.

Anmeldungen zu dem Michaelis beginnenden Kursus in der Englischen Handelskorrespondenz werden nur bis 15. er. angenommen.
 Handelschuldir. Pfeifer.

Läuferische = Verkauf.

Ein großer Transport sehr starker Läuferische Schweine steht in meinen Stallungen zu äußerst billigen Preisen zum Verkauf.
 Hundshübel. **Carl Heinz,**
 Viehhändler.

Ein Transport von ca. 60 Stück ostpreussischen

Läuferische Schweine
 guter Rasse ist eingetroffen und stehen dieselben bei billigsten Preisen in meinen Stallungen zum Verkauf.
Emil Möckel,
 Stützengrün.

Bahnarzt Dr. Schönfelder in Zwickau i. S.,

äußere Schneebergerstraße 13 im Hause des Herrn Hofm. Ehrler (Müller's Nachf.)
 Sprechstunden: Früh 9—1 Uhr, Nachm. 3—6 Uhr.
 Sonntag: Früh 10—12 Uhr.

Achten Hausfrauen!
 Verwendet nur **B**randt-**C**offee
 als besten und billigsten Coffee-Zusatz und Coffee-Ersatz.
 Zu haben in den meisten Colonialwaaren-Handlungen.

Verlangen Sie!

1. unseren neu illustrierten Pracht-Katalog, wenn Sie ganze Aussteuern brauchen.
2. Photographien in 1/10 Grösse für einzelne Zimmer und Stücke, wenn Sie schriftlich bestellen wollen.
3. Preis-Anschläge für Wohnungs-Einrichtungen, wenn Sie Plan von der Wohnung geben können.
4. Muster von Tapeten und Dekorationen — 3 Karten in verschiedenen Preislagen.
5. Linoleum-Muster, Teppich-Abbildungen, Möbel-Bezüge in Plüsch, Seide, Wolle, Gobelins etc.

Rother & Kuntze, Möbelfabrik Chemnitz.
 Stete Ausstellung von 60 compl. Zimmer-Einrichtungen in Cojen. Ganz ausserordentlich grosse Auswahl. Billigste Preise. — Franko-Lieferung. Prima-Referenzen.

Oberhemden.

Normalhemden, Unterhosen, Jacken, Shlipse

Kragen, Manschetten, Chemisches, Servietten

C. G. Seidel, Eibenstock.

Li no le um
 56, 67, 90, 135, 180, 200, 270 und 380 cm breit,
 für ganze Zimmer oder als Läufer, engl. u. deutsche Waare. Reste für Küchen, Korridore und kleine Zimmer 10% unter Preis, 180 cm breit, das laufende Meter schon von M. 2,25 an beim **Linol-Dépôt Paul Thum,**
 Chemnitz, Chemnitzstrasse 2.
 Muster fr. gegen fr. Rückz.

Mohr'sche Margarine.
 Marke FF

aus der Fabrik von A. L. Mohr in Altona-Bahrenfeld (Jahresproduktion 32 Millionen Pfund) besitzt nach einem Gutachten des Gerichts-Chemikers Herrn Dr. Birschoff in Berlin denselben Nährwerth und Geschmack wie gute Naturbutter, und ist bei jetzigen steigenden Butterpreisen als vollständiger und billiger Ersatz für seine Butter zu empfehlen, sowohl zum Aufstreichen auf Brod, als zu allen Küchenzwecken.
Ueberall käuflich!
 NB. Man verlange ausdrücklich: **Mohr'sche Margarine.**

3 Stück 3fache 1/4, und 3 Stück 2fache
Stickmaschinen,
 bessere, habe zu verkaufen. Auch besorge umfangreiche Stickmaschinenreparaturen.
J. W. Schaefer, Plauen i. V.

Sofort
 versende ich gegen Nachnahme Probestück roher Webwaren, u. zwar:
 6 Mtr. gerauhten Vardend,
 6 : ungerauhten Vardend,
 6 : prima Renforcé,
 6 : 78 cm breiten Kessel,
 24 Mtr. für 7 Mark 80 Pfg.
 Nicht Convenirendes w. umgetauscht.
A. Alexander, Wittweida,
 Webwaren-Fabrik-Niederlage.

Victoria-Brunnen Preisgekrönt!

Natürliches Mineralwasser. Oberlahnstein/Ems

Tafelgetränk des Kgl. Niederländ. Hofes sowie vieler anderer Fürstl. Häuser Jahrl. Versandt über 5 Mill. Gefässe.

Unübertroffen in vorzüglichem Geschmack u. Heilwirkung auf Magen, Nerven etc., allseitig ärztlich empfohlen.

Zur Vermischung mit Milch, Wein und Spirituosen sehr geeignet.
 Niederlage bei **Emil Eberwein, Eibenstock.**

Öffentlicher Dank!
 Mein Töchterchen Josepha litt in ihren ersten Lebensjahren sehr schwer an der englischen Krankheit, Rachitis und Skropheln, an Armen, Händen und Füßen waren Eiterbeulen u. Knochenstücke schieferen daraus ab, das arme Kind galt ganz als verloren und nur Hrn. Dr. med. Hartmann, pract. und homöopath. Arzt, München, Bavaria-Ring 20, und seinen guten Mitteln haben wir es zu danken, daß das Kind jetzt seit Jahren ganz gesund, kräftig und munter ist, man sieht nichts mehr von der bösen Krankheit.
 Hochachtungsvoll
Rathias Ed.,
 Acciser und Gemeinderath.
 Justingen, O.-M. Münsingen,
 den 20. Juli 1896.

Sie glauben nicht
 welchen wohlthätigen und verschönernden Einfluß auf die Haut das tägliche Waschen mit:
Bergmann's Siliemilch-Seife
 v. Bergmann & Co., Dresden-Baderstr. (Schutzmarke: Zwei Bergmänner)
 hat. Es ist die beste Seife für jacten, rothgeweichen Teint, sowie gegen alle Hautunreinigkeiten à Stück 50 Pf. bei **Apoth. G. Fischer.**
 Heute Sonnabend, v. Vorm. 11 Uhr an **Sauere Flecke**
 bei **Gustav Gütner, Fleischerstr.**

Vieler Böllinge
 Neuschätelers- und Chestertäje empfiehlt
Max Steinbach.

Ein gebrauchtes Piano
 ist unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen.
C. Neumerkel.

Jeder **Tabakraucher** soll seinen Tabak nur mit **Indischen Kräutern** rauchen. Dieselben geben dem Tabak einen vorzüglichen Geruch und Geschmack. Packet à 12 Pfg. bei **H. Lohmann.**
 Leisterreißische Banknoten 1 Mark 70,00 Pf.

Zwei geübte Seidensticker
 sucht sofort **F. Anton Seidel,**
 Rothenkirchen.

Kaisertinte
 in Flaschen zu 10 und 15 Pfennige empfohlen
E. Haunebohn.

Deutsches Haus.

Morgen Sonntag, den 13. Septbr.:

Damen-Vogelschießen.

Von Nachmittag 3 Uhr an Concert, Abends 8 Uhr Tänzchen.
Montag von Nachmittag 3 Uhr an Concert und Abends Königsbäll, welcher für Loosinhaber frei ist.
 Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein **Oskar Schneider.**

Feldschlößchen.

Vorläufige Anzeige!

Freitag, den 18. September, Abends 8 Uhr:

Grosses Militär-Concert,

gespielt von der Capelle des 2. Königin-Sufaren-Regiments Nr. 19 aus Grimma unter persönlicher Leitung ihres Dirigenten Stabs-Trompeter Geffé.
 Alles Nähere in einer späteren Nummer.

Radfahrer-Club Eibenstock.

Morgen Sonntag, den 13. September er. feiert der hiesige Radfahrer-Club sein

XI. Stiftungsfest.

Nachm. 3 Uhr: Corso mit Musik.
 Abends 7 Uhr: Gala-Saalfest (Kunst- und Reigen-fahren) mit darauffolgendem Ball im Feldschlößchen.
 Kunstfahren ausgeführt von dem preisgekrönten Adler-Quartett Werbau.
 Wir laden alle werthen Freunde und Gönner hierzu ergebenst ein.

Der Club-Vorstand.
 Eintrittspreis beträgt nummerirter Bühnenplatz 1 Mt., Saalplatz 75 Pf., letzterer im Vorverkauf 60 Pf.
 Es werden nur eine bestimmte Anzahl Billets verausgabt, um den Saal nicht zu überfüllen und haben den Vorverkauf gütigst übernommen die Herren Conditior Bretschneider, G. Emil Tittel, Carl Grohs, Theodor Schubart und Hotelier Ernst Busch.
 Programm an der Kasse.

Lebende Karpfen
 empfiehlt **Max Steinbach.**



Wollen Sie Ihre **Wäsche** wirkl. gut u. vortheilhaft waschen, so kaufen Sie **Elfenbein-Seife** oder **Elfenbein-Seifenpulver** mit der Schutzmarke „Elefant“. In fast allen Colonialwaarenhandlungen zu haben, doch achte man auf Schutzmarke „Elefant“ u. verlange die **echte Elfenbein-Seife** von **Günther & Haussner, Chemnitz-Kappel.**

Empfehlung!

Heute Sonnabend empfehle einen großen Posten **weiche Birnen**, à 5 Liter 50 Pf., die **Königs-Tafelbirnen**, **Nettigbirnen** und **Butterbirnen** zu verschiedenen Preisen, sowie einen Posten **weiche Sommeräpfel**, 5 Liter 60 und 80 Pf. bis 1 Mark. **Allerhand frisches Gemüse, Salzgurken**, selbsteingeschnitten, **Sauertraut**, à Pfund 10 Pf., **frische Eier**, **frische Vorkülinge**, verschiedene Sorten **Käse**, **frischen Quark** und **Reibkäse**.

Günzel's Grünwaarenhdlg.
Frische Pflanzen und **Weintrauben** treffen heute ein bei **Ob.**

Muscheln-Extract

zum Dunkeln der Haare a. d. Agt. **Bayr. Hofparfümerie**

C. D. Wunderlich, Nürnberg, „präparirt“. Rein vegetabilisch, sowie **Dr. Orfila's**

Haarfärbe-Nussöl.
 Vorzüg. Ersatz für Haaröl und Pomade. Beide 70 Pf.

Haarfärbe-Mittel.
 Carton m. Zubehör 1,20 und groß 2,40 M., nicht abgehend, **das Beste, was es giebt**, bei **H. Lohmann in Eibenstock.**

Geübte Tambourierinnen auf **Schnurmaschinen**, welche selbstständig arbeiten können, sucht bei hohem Lohn sofort **Oskar Irmschler, Hainichen i. S.**

Wir können zu möglichst sofortigem Antritt noch eine Anzahl **junger Burschen** im Alter von 14-17 Jahren als **Flascheneinträger** einstellen. Der gegenwärtige Wochenlohn für Eintrittsträger ist **Mark 9/10**, auf Wunsch wird in der Fabrik für **40 Pfg.** täglich Kost (Frühstück, Mittag- und Abendbrot) gewährt. Den jungen Leuten ist Gelegenheit geboten, das **Glasmacherhandwerk** zu erlernen.

Glasfabrik Dresden,
 Freiburgerstr. Nr. 91.

Gesucht

werden gute **Gambrie** u. **Seidenkläder**. Von wem? sagt die Expedition dieses Blattes.

Eine **goldene Damenuhrkette** ist verloren worden. Abzugeben **Schneebergerstraße Nr. 2.**

Nur solide Waaren. Gegründet 1872. Volle Garantie.

Ueberraschend Verlobte

ist meine am Platze bekannt grösste und übersichtlichste **Ausstellung**

compl. **Wohnungs-Einrichtungen.**

Der Besuch auch bei Nichtkauf gern gestattet. **Spezialität:**

I.		II.	
Mark.		Mark.	
200.—		1000.—	
300.—		1200.—	
400.—		1500.—	
500.—		1800.—	
600.—		2000.—	
800.—		3000.—	
u. s. w.		u. s. w.	

Möbel- und Polsterwaaren-Fabrik.
 Eigene Tischler-, Tapezirer- u. Maler-Werkstätten.

Clemens Zöllner,

Chemnitz, Neumarkt 7.

Abgabe einzelner Stücke zu **Fabrik-Preisen.**
 Auch **Sonntags geöffnet.**
 Preisbücher u. **Kostenanschläge gratis.**
 Franco-Lieferung mit eigenem Geschirr bis in die Behausung.

Opern-Tournée. Dir.: Willi Schrader.

Eibenstock, Feldschlößchen.

Freitag, den 11. September 1896:
Einmaliges Gesamt-Gastspiel.

Die schöne Galathea.

Romische Oper von Franz von Suppé.

Vorher:

Der Freischütz.

Oper von C. M. v. Weber. (2. Akt. 1. Verwandlung.)

Preise der Plätze:

Im Vorverkauf bei Herrn **G. Emil Tittel** am Postplatz. Sperrsitze 1.50 Mt., 1. Platz 1.00 Mt., 2. Platz 60 Pfg.
Abendkasse: Sperrsitze 2.00 Mt., 1. Platz 1.50 Mt., 2. Platz 75 Pfg., Stehplatz 50 Pfg.

Anfang: 8 Uhr.

Böhmische Karpfen

sind eingetroffen und empfiehlt **Rich. Drechsler, Wildenthal.**

Gesucht

ein geübter **Seidenkläder** auf 14 Tage oder 3 Wochen zur **Aushilfe**. Bei wem? sagt die Expedition dss. Blattes.

Hierzu eine humoristische Zeilung.

Dalma

tödtet in drei Minuten alle **Fliegen, Schnaken und Flöhe** in Zimmer, Küche oder Stallung unter **Garantie.**
Nicht giftig!
 Dalma giebt es nur in mit verrieg. Flaschen zu 50 und 60 Pfg.
Patentbeutel unbedingt notwendig, hält jahrelang, 15 Pfg.
 Zu haben in Eibenstock Drogerie **H. Lohmann**, — Schöneheide in der Apotheke.

Tapeten.

Naturelltapeten von 10 Pf. an, **Goldtapeten** 20
 in den **schönsten** und **neuesten** Mustern. Musterarten überall hin franco.
Gebrüder Ziegler in **Lüneburg.**

Weinstube Schönheide.

Ausschank nur garant. reiner **Roth-, Weiß- und Südweine** in 1/1 und 1/2 Flaschen, sowie auch in 1/10 und 1/10 Lit.-Gläsern.
Flotte Bedienung!
 Um zahlreichen Besuch bittet **Bruno Junghanns.**

„Bürgergarten“.

Heute Sonnabend Abend Anstich von **Rühner Spatenbräu.** Außerdem stelle auf einige Tage **2 Pilze** aus (Gewicht 8 Kilo). Um gütigen Besuch bittet **Theodor Fiedler.**

Vorläufige Anzeige.

Börner's berühmtes Victoria-Theater trifft nächste Woche hier ein, um einen kurzen Cyclus von **Kunst-Vorstellungen** in dem dazu erbauten Zelte auf dem **Neumarkt** zu geben.
 Näheres durch nachfolgende Annoncen und Plakate.

Bürger-Sterbeverein Eibenstock.

Morgen Sonntag, den 13. dss. Mts., von Nachmittag 3-6 Uhr **Einzahlung monatlicher Steuern und Aufnahme neuer Mitglieder** im Vereins-Local „Engl. Hof“.
 Gleichzeitig werden die Restanten erinnert, ihren Verbindlichkeiten nachzukommen.
Der Vorstand.

Turn-Verein.

Sonntag, 13. September, Vormittags 10-12 Uhr **Abmarsch** ab „Gute Quelle“ zum **Schauturnen** nach **Hundshübel.**

Thermometerstand.

	Minimum.	R.	Maximum.
9. Septbr.	+ 7,5 Grad		+ 14,5 Grad.
10. „	+ 8,5 „		+ 15,5 „